Donnerstag, 21. März. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 7202. 1872.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Rℓ 15 Sgr. Auswärts 1 Rℓ 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube und die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 20. März, 6 Uhr Abends.

Berlin, 20. März. Das Herrenhaus hat heute das Pensionsgesetz unter Ablehnung der Bestimmung, daß Beamte über 60 Jahre vom Erweise der Dienstunfähigkeit befreit sind, angenommen. Das Präsidium des Hauses wird dem Kaiser den Geburtstagsglückwunsch schriftlich darbringen.

Die „Provinzial-Correspondenz“ bestätigt, daß der Reichstag am 8. April zusammentreten werde. Dasselbe Blatt schreibt: Der Kaiser bedarf zur völligen Wiederherstellung seiner Gesundheit noch der Schonung; es wird deshalb am Geburtstage der sonst übliche große Beglückwünschungsempfang nicht stattfinden.

Düsseldorf, 20. März, Mittags. Das Feuer im Akademiegebäude ist vollständig bewältigt. Nur ein Theil des Gebäudes ist zerstört. Die Kunstsammlungen sind gerettet.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Wien, 19. März. Das Abgeordnetenhaus nahm in seiner heutigen Sitzung ohne Debatte den Antrag an, die Regierung aufzufordern, dieselbe möge sorgfältig die Kanzel überwachen und gegen jeden Mißbrauch derselben die Strafgesetze in Anwendung bringen.

Pest, 19. März. Die Fraction der gemäßigten Linken hat die Aufforderung an die Deakpartei gerichtet, einen Compromiß bezüglich des Wahlgesetzentwurfes abzuschließen. Eine zu diesem Behufe von Delegirten beider Parteien beschickte Conferenz ist heute zusammengetreten.

Bukarest, 19. März. Die Kammer genehmigte in ihrer heutigen Sitzung die Postconvention mit Rußland.

Deutschland.

✱ Berlin, 20. März. Während das Ministerium sich eben über Schritte gegen den Bischof von Ermland schlüssig machte, weil derselbe mit seinen Braunsberger Excommunicationen in die Sphäre des Staats hinübergegriffen, hat derselbe die Regierung von Neuem durch die Absetzung des altkatholischen Militärpfarrers in Insterburg provocirt, und es darf wohl erwartet werden, daß diesmal Graf Roon mit seiner Antwort nicht lange wird warten lassen. (Der Telegraph hat inzwischen gemeldet, daß auch der Armeebischof in dem Insterburger Fall mit dem Ermländischen Bischof gemeinschaftliche Sache macht. Mag er nur! desto schneller kommt die Sache zur Entscheidung. D. R.) Wenn die Regierung nur fest und consequent verfährt, wird sie den Widerstand clericaler Ueberhebung schnell brechen. Baden hat uns dafür ein belehrendes Beispiel gegeben. Geraume Zeit hat sich dort die Regierung so lange sie schwankend und unentschieden war, mit den Anmaßungen Roms und eines von dort aus gelenkten Klerus herumgeschlagen. Seitdem man aber festen Willen zu zeigen angefangen, seitdem sind dort die Trabanten Roms sehr kleinlaut geworden. Diese Erfahrung hat die Regierung des kleinen Badens gemacht, dessen Bevölkerung überdies zu zwei Dritteln katholisch ist. Die Regierung des deutschen Reiches wird, zumal sie den ganzen gesunden Volksgeist für sich hat, noch schneller zum Ziele gelangen. — Die Mitglieder der luxemburgischen Deputation, welche hier Behufs Unterhandlungen mit der deutschen Bundesregierung über die luxemburgische Eisenbahnfrage erwartet wurde, sind gestern hier eingetroffen. Nach dem, was man schon jetzt über diese Angelegenheit erfährt, kann es keinem Zweifel unterliegen, daß die luxemburgische Regierung in die Ueberlassung der Verwaltung ihrer Eisenbahnen an die elsaß-lothringische Betriebscommission willigt. Es wird dies von den luxemburgischen Deputirten als der einzige Weg bezeichnet, um dem Großherzogthum seine Unabhängigkeit zu sichern. Es handelt sich mithin bei den statthabenden Verhandlungen eigentlich nur um die näheren Bedingungen, unter denen die Verwaltung der luxemburgischen Bahnen von Seiten der elsaß-lothringischen Betriebscommission geführt werden soll. — Die deutsche Marine-Verwaltung ist bestrebt, für alle ihre Bedürfnisse die deutsche Industrie heranzuziehen. Es hat sich aber gezeigt, daß dieselbe noch nicht in allen Arbeiten mit dem Ausland concurriren kann. So leistet sie z. B. in der Herstellung von Bronceguß- und Schmiedeeisentheilen der Maschinen noch nicht, was die englische Industrie leistet. Es hat dies der Versuch gezeigt, schreibt man der „Schl. Ztg.“, der in Bezug auf die für den Dampfaviso „Albatros“ angefertigten Maschinen gemacht worden ist. Die Marine-Verwaltung wird sich indessen dadurch nicht entmuthigen lassen, denn sie hält an der Ueberzeugung fest, daß es der deutschen Industrie schließlich gelingen werde, Deutschland auch in dieser Hinsicht vom Auslande unabhängig zu machen.

— Die Enquetecommission in Bezug auf die Frage der Differentialtarife besteht aus 5 Mitgliedern des Congresses deutscher Landwirthe, ebensoviel des bleibenden Ausschusses des deutschen Handelstages (darunter Stephan-Königsberg), drei Vertretern der Privatbahnen, 1 Vertreter des Handelsministeriums und 1 der süddeutschen Staatsbahn. Ueber den Verlauf der Eröffnungssitzung theilt die „Spen. Ztg.“ mit: „Staatsminister Delbrück begrüßte die Erschienenen, theilte mit, daß die Ausarbeitung eines Questionnaire bei der Einfachheit der Frage unterblieben sei, und forderte die Versammlung auf, durch Wahl eines Vorsitzenden sich zu constituiren. Hierauf verließ er die Sitzung, indem er bemerkte, daß für stenographische Aufnahme der Verhandlungen Sorge getragen sei. Zum Vorsitzenden wurde Hr. Stephan erwählt. Die Versammlung beschäftigte sich hierauf mit dem Begriffe eines „Differentialtarifs“. Es wurden 4 Kategorien aufgestellt: a) Tarife mit fixer Expeditionsgebühr; b) Tarife mit fallender Skala des Centnermeilensatzes; c) Einheitstarife, die ohne Rücksicht auf die Meilenzahl normirt sind; d) Frachtdisparitäten durch abweichende Klassification bei den verschiedenen Eisenbahnen. Der Antrag, die Rabatt-Tarife als besondere Kategorie hinzustellen, fiel gegen die Stimmen der landwirthschaftlichen Vertreter. Es sollen nunmehr diese vier Kategorien der Reihe nach darauf geprüft werden, ob sie heilsam sind. Zum Schluß sollen die Abhilfsmittel gegen die etwa anerkannten Uebelstände in Betracht gezogen werden.“

Posen, 19. März. Ueber zweihundert polnische Bürger von Schrimm haben, wie der „Dziennik Pozn.“ mittheilt, an das Provinzial-Schul-Collegium und das Unterrichtsministerium eine Petition gerichtet, nach welcher sie um Errichtung von 3—4 Parallelklassen mit polnischer Unterrichtssprache an dem dortigen Simultangymnasium bitten. Beide Petitionen sind abschläglich beschieden; in der Antwort des Cultusministers wird unter Anderem darauf hingewiesen, daß die für das Gymnasium ausgesetzten Fonds zur Errichtung von Parallelklassen nicht hinreichen und daß eine Aenderung in der Unterrichtssprache nicht geboten erscheine, da bei dem seit Gründung des Gymnasiums bis jetzt befolgten System den polnischen Schülern keineswegs ein Nachtheil erwachsen ist. Schließlich fordert der Minister die Petenten auf, dafür zu sorgen, daß die dem Gymnasium zugeführten Schüler schon eine gewisse Kenntniß des Deutschen mitbringen. Selbstverständlich kann sich der „Dziennik Pozn.“ bei dieser Antwort nicht beruhigen und fordert zu erneuten Petitionen an das Abgeordnetenhaus auf.

Leipzig, 17. März. Der Hochverraths-Prozeß gegen die social-demokratischen Agitatoren Liebknecht, Bebel und Hepner dauert nun schon verschiedene Tage, und es bleibt noch gar kein Ende abzusehen, während das öffentliche Interesse an den langathmigen Verhandlungen längst erkaltet ist. Die Vernehmungen der Angeklagten betrafen bis jetzt hauptsächlich ihr Verhältniß zur Internationale, zu dem Programm des Eisenacher Congresses und zu dem Dr. Ladendorf in Zürich, welcher ihnen aus der Kasse des Revolutions-Fonds in Zürich mehrmals Gelder überwiesen hat. Die Angeklagten machen aus ihren Ansichten und Verbindungen kein Hehl, bestreiten aber, daß sie auf einen gewaltsamen Sturz der gesetzlichen Verhältnisse, auf eine gewaltsame Revolution hingearbeitet hätten. Die bisherigen Berichte dürften im allgemeinen die Ueberzeugung befestigen, daß eine Anklage wegen Hochverraths im Sinne des Strafgesetzbuchs sich kaum wird aufrecht erhalten lassen, da ein solcher nur durch Handlungen begangen werden kann, welche sich als ein „Unternehmen“ in bestimmter Weise characterisiren. Von allen thatsächlichen Verabredungen oder Vorbereitungen zu bestimmten Unternehmungen weiß die Anklage nichts; die Angeklagten haben in die Welt hineingeredet und geschrieben und den Arbeitern ein Ideal von „Volksstaat“ vorgemalt, der einmal irgendwie und irgendwo in der Welt entstehen solle.

Mühlhausen, 14. März. Der „Karlsr. Ztg.“ schreibt man von hier: „Die Umtriebe der Ligue Alsacienne nehmen immer größere Dimensionen an und fangen an, bereits Früchte zu tragen. Trotzdem die hiesigen Localblätter, auch auswärtige, ihr Möglichstes thun, die Leute anders und besser zu belehren und dem Unwesen dieser Patrioten der Finsterniß entgegenarbeiten, hört das Volk doch viel lieber auf deren Lügengeschwätz und belagert tagtäglich zu Hunderten die hiesige Kreis-Direction, um für die französische Nationalität zu optiren. Sämmtliche meinen, es bedürfe eben nur dieser Option, um dann als Franzosen ruhig und ungenirt hier weiter leben zu können. Wie sehr werden sich diese armen verführten Opfer in ihrer Meinung getäuscht sehen, wenn es ihnen ergeht, wie den Frankfurtern im Jahre 1866, die sich das schweizer Bürgerrecht erkauft hatten und nun vermeinten, aller Pflichten 2c. gegen Preußen los und ledig zu sein. Wie werden sie sich getäuscht sehen, wenn es nach dem 1. October d. J. heißt: „nun euer Ränzel geschnürt und über die Grenze“.

Schweden.

Stockholm, 15. März. Der Gesundheitszustand des Königs hat sich in den letzten Tagen bedeutend gebessert, so daß er den Staatsrathssitzungen im größeren Saale des Schlosses hat beiwohnen können, in welchem Saale der König, seitdem er sich am 25. Februar auf Anrathen der Aerzte in seine inneren Gemächer zurückzog, um dort einige Zeit in strengster Ruhe zu leben, nicht gewesen ist. — Die zweite Kammer des Reichstages behandelte in einer ihrer letzten Sitzungen den Antrag des Abg. Nilsson, der dahin ging, daß künftig die Ernennung der Volksschulinspectoren den Landsthingen (Districtsrepräsentationen), anstatt wie bisher den Consistorien, zustehen solle. Mehrere Redner sprachen lebhaft für diesen Antrag und besonders betonte der Abg. Törnfelt, daß die beantragte Veränderung wohl geeignet sei, dem pietistischen Einflusse entgegen zu wirken, der sich sowohl in der Verwaltung der Schule als der der Kirche geltend mache. Nachdem auch der Staatsrath Wennerberg erklärt hatte, daß seiner Meinung nach die vorgeschlagene Veränderung sehr wünschenswerth sei, wurde der Antrag ohne Abstimmung angenommen.

Frankreich.

Paris, 17. März. Die Pariser Journale haben viel Lärmen gemacht über die Ergebnisse der neulichen Versteigerungen der Gemäldesammlungen des Herrn Pereire und einiger anderer Liebhaber. Diese Versteigerungen haben beträchtliche Summen eingebracht. Die Journale haben sich eine so schöne Gelegenheit, in Chauvinismus zu machen, nicht entgehen lassen. Ein Land, sagen sie, welches Millionen an Kunstwerke legen kann, ist ein mächtig reiches Land, dessen Hilfsquellen unerschöpflich sind. Sie vergessen aber zu sagen, daß es wesentlich Fremde waren, Engländer und Amerikaner, welche diese Bilder gekauft haben. Die Mehrzahl der Pariser Familien aus der Aristokratie oder der höheren Geschäftswelt, schreibt man der „K. Z.“, haben unter den Ereignissen der letzten Zeit zu viel gelitten, um daran denken zu können, ihre Wohnungen mit Meisterwerken der Kunst auszustatten. Um die Begeisterung der immer aufschneidenden Pariser Journale etwas zu dämpfen, würde es genügen, ihre Aufmerksamkeit auf ihre eigenen Anzeigen zu lenken. Da, auf der vierten Seite, finden sich die Bekanntmachungen der zahlreichen Fallissemente und Zahlungseinstellungen der Handelshäuser der großen Weltstadt. Die Reihe derselben vermehrt sich mit jedem Tage, während an der Börse die Rente und die neue Anleihe immer heruntergeht. Und doch verfährt das Handelsgericht von Paris mit der größten Mäßigung in der Anwendung des Fallitengesetzes. Aber die geschäftlichen Unfälle sind so zahlreich, daß das Gericht genöthigt ist, jeden Tag mehrere Fallissemente zu erklären. In den Quartieren der geringeren Volksklassen ist das Elend oft erschrecklich, und wenn es nicht immer am hellen Tage erscheint, so liegt das an den politischen Umständen. Viele der Arbeiter ohne Beschäftigung, welche alle mehr oder minder zu den Anhängern der Commune gehört haben, wagen nicht, sich in die Listen der Unterstützungsbedürftigen ihrer Mairie einschreiben zu lassen; sie fürchten die Denunciation; sie haben deshalb auch bei der letzten Wahl ihre Wählerkarten nicht gefordert. Das Gesetz gegen die Internationale wird auch nicht zum Wohlergehen der Pariser Industrie beitragen. Viele Arbeiter von Paris fürchten die Wirksamkeit dieses Gesetzes und trachten, auszuwandern, entweder nach Belgien oder nach England oder selbst nach Amerika. Und diejenigen, welche auswandern, sind die wohlhabenderen und gescheitesten, welche ihre kleinen Ersparnisse in den Sparkassen angelegt hatten. Die schlechten Arbeiter, die Faulenzer und Trunkenbolde denken nicht daran, auszuwandern; sie haben auch nicht die Mittel dazu. Die letzten statistischen Aufnahmen contrastiren übrigens sehr mit den Lobliedern, welche von gewissen Journalen über den wieder auflebenden Wohlstand angestimmt werden. Die Diebstähle sind sehr zahlreich und die Betrügereien sind an der Tagesordnung. Die Mittelzahl der Ehebrüche, welche von den Polizei-Commissarien oder von den betrogenen Ehemännern constatirt werden, beläuft sich auf zwei pro Tag; in demselben Verhältnisse stehen die Anklagen wegen Gewaltthätigkeiten an jungen Mädchen. Selbstmorde kommen täglich vor. Die Gesammtheit dieser Thatsachen spricht nicht für eine Gesellschaft, welche sich hebt, sondern für eine, welche im Verfalle ist.

— Heute wird die Deputation des Pariser Municipalraths von Thiers empfangen. Die 200 Millionen-Angelegenheit ist für die Hauptstadt von größter Wichtigkeit, da die bereits votirten Entschädigungen für die unter der Commune zerstörten Gebäude im Betrage von 70 Millionen aus dieser Summe entnommen werden sollen. — Msgr. Darboy hatte das Sammeln von Peterspfennigen in den Pariser Kirchen untersagt. Sein Nachfolger Msgr. Guibert hat dagegen neue Collecten für den Papst angeordnet, „dessen Wohnung, wie es in dem Pastoralschreiben heißt, ein Gefängniß geworden, in welchem er täglich bedroht ist.“ — Nach der Capitulation von Metz soll diejenige von Paris zur Verhandlung kommen. Das Studium des ziemlich umfangreichen Aktenstückes hat bereits begonnen. Die Commission wird sich in diesem Falle nicht mit den Plänen des Gouverneurs von Paris, wohl aber mit der Untersuchung der von ihm zur Vertheidigung angewandten Mittel beschäftigen. Die Untersuchung soll feststellen, inwiefern er von den ihm gesetz- und reglementsmäßig zur Disposition gestellten Elementen Gebrauch gemacht hat.

— Abbé Michaud, der sich bekanntlich der altkatholischen Bewegung angeschlossen, hat eine Kapelle erworben, in welcher auch Hyacinthe nach seiner Rückkehr von Rom Vorträge halten wird. Nun kann den Inhaber der Kapelle doch der ultramontane „Univers“ nicht mehr höhnisch den „Stubenmissionair“ nennen.

* Paris, 18. März. Junqua, ein katholischer Priester in Bordeaux, welcher jetzt eben dort in Anklage gesetzt ist, weil er angeblich Artikel gegen die Religion geschrieben haben soll, hat einen Brief an Msgr. Donnet veröffentlicht, indem er erklärt, daß die Anhänger des Infallibilitätsdogmas nicht mehr als Glieder der katholischen Kirche zu betrachten seien. Junqua hat in seinem Hause ein Comité gebildet, welches sich mit altkatholischen Comité's in Frankreich und auswärts in Verbindung setzen soll; demnächst wird er auch an die Bevölkerung von Bordeaux einen Aufruf erlassen.

Italien.

* Rom, 17. März. Die Procession zu Ehren Mazzini's, welche heute von der Piazza del Popolo nach dem Capitol zog, bestand aus mehr als 15,000 Menschen. Auf einem großen, mit schwarzem Tuch drapirten Wagen war eine Colossalfigur der Italia gestellt, welche die Büste Mazzini's krönte. Der Zug wurde aus Mitgliedern des Arbeitervereins und aus Personen aller politischen Schattirungen gebildet. Fahnen mit den italienischen Farben und mit dem savoyischen Wappen sah man auf der ganzen Länge des Zuges entfaltet; aus den Fenstern der Häuser hingen Trauerfahnen herab. Mehrere Reden wurden auf dem Capitol gehalten. Während des ganzen Vorganges herrschte die vollkommenste Ruhe und Ordnung; nirgends sah man Polizeibeamte in den Straßen.

Spanien.

* Die ministerielle Partei ist sehr hoffnungsvoll, sie berechnet die Wahlaussichten der coalirten oppositionellen Parteien auf höchstens hundert Plätze in der Deputirtenkammer. Sollte diese Ansicht ihre Verwirklichung finden, dann allerdings würde dem Cabinet Sagasta in den Cortes eine nicht unerhebliche Majorität zur Seite stehen. Die Madrider Offiziösen versichern auch, daß in der Armee der Einfluß des Marschalls Serrano ein fast unbedingter sei, ebenso wie bei der Flotte der des Admirals Topete, und da sowohl diese treu zum Könige stünden, als auch dieser persönlich sich bei den Truppen einer großen Beliebtheit erfreue, so sei selbst bei den äußersten Eventualitäten für die Dynastie nichts zu besorgen.

Portugal.

Lissabon, 13. März. Von einem Besuche in Oporto zurückgekehrt, hat sich das brasilische Kaiserpaar heute nach Rio de Janeiro eingeschifft.

Danzig, den 21. März.

* Durch K. Cabinetsordre vom 9. d. ist dem Hauptmann in der Landwehr, Hrn. Stadtschulrath Dr. Cosack hier, der Charakter als Major verliehen worden.

* Herr Kanzleirath Oloff feiert heute sein 60jähriges Amts-Jubiläum.

ðð Marienburg, 20. März, Mittags. Die Eiswachtmannschaften im Großen Werder sind, da eine Gefahr nicht mehr zu befürchten ist und das Eistreiben in der Nogat aufgehört hat, heute aufgelöst worden. — Der Wasserstand am Nogatbrückenpegel ist 9 Fuß 5 Zoll.

♂ Pr. Stargardt, 19. März. Der heutige Markt hat die Verkäufer, wie wir hören, in keiner Weise befriedigt. Das beste Jahrmarktsgeschenk erhielt eine arme Familie, zu deren Besten unsere beliebte Musiklehrerin Frl. M. am vergangenen Sonntag ein Dilettanten-Concert veranstaltet hatte, das sich der allgemeinen Anerkennung der zahlreichen Zuhörer erfreute und der gedachten Familie das baare Sümmchen von 75 Rℓ einbrachte.

Zuschrift an die Redaction.

Was man vor einem Jahre noch für eine Unmöglichkeit hielt, ist zur Wahrheit geworden. „Station Brauchitsch“, Anhaltepunkt auf der Pommerschen Bahn zwischen Zoppot und Kielau, ist seit dem 1. März c. dem Verkehr übergeben und somit den in jeder Weise berechtigten Wünschen der Umgegend, die unter Betheiligung von vierzehn Ortschaften in verschiedenen Petitionen ihren Ausdruck gefunden, die Haltestelle eine Viertelmeile hinter Katz zu legen, für immer ein Ende gemacht. Nach dem Grundsatze, unter mehreren Uebeln das Kleinste zu wählen, würden sich die Bewohner der Umgegend auch jetzt mit einem Haltepunkt in Katz, verbunden mit einer Postexpedition, begnügen, wenn es ihnen gestattet wäre, auf bequemen Communicationswegen dorthin zu gelangen. Dies ist aber nicht der Fall. Während der Herr Geheime Rath v. Brauchitsch die Haltestelle etwa 100 Schritt hinter seinem Park hat, führen, wie dem Einsender von competenter Seite berichtet wird, zu der Stelle für die außerhalb Katz Wohnenden neben einem durchaus ungelegenen öffentlichen Wege nur Privatwege des Hrn. v. Brauchitsch, die jeder Zeit gesperrt werden können. Verhandlungen, die in dieser Angelegenheit von den Betheiligten in Gegenwart des Herrn Landrath Wormbaum bereits im vergangenen Herbst gepflogen wurden, sind resultatlos geblieben und scheint es bis jetzt nur der Gefälligkeit und Nachsicht des Hrn. v. B. zu verdanken zu sein, daß das Publikum unbehelligt zu der Haltestelle Katz gelangen kann. Schleunige Abhilfe dieses Uebelstandes wäre gewiß im Interesse Vieler äußerst wünschenswerth. -d-

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 20. März. Angekommen 5 Uhr — Min.

		Crs.v.19.			Crs.v.19.
Weizen März	fehlt	—	Wstp. $3\frac{1}{2}$% Pfd.	$82\frac{5}{8}$	$82\frac{6}{8}$
April-Mai	$77\frac{2}{8}$	$76\frac{1}{8}$	do. 4% do.	$92\frac{6}{8}$	$93\frac{2}{8}$
Rogg höher,			do. $4\frac{1}{2}$% do.	$99\frac{6}{8}$	$99\frac{6}{8}$
Regul.-Preis	—	—	do. 5% do.	$103\frac{4}{8}$	$103\frac{4}{8}$
März	54	—	Lombarden	$126\frac{6}{8}$	$126\frac{3}{8}$
April-Mai	$53\frac{6}{8}$	$52\frac{5}{8}$	Franzosen, gest.	$235\frac{5}{8}$	$235\frac{6}{8}$
Petroleum,			Rumänier	57	$57\frac{1}{8}$
März 200 ℔.	$12\frac{10}{24}$	$12\frac{12}{24}$	Amerikaner (1882)	$96\frac{6}{8}$	$96\frac{6}{8}$
Rüböl loco	$27\frac{3}{4}$	$27\frac{1}{4}$	Italiener	$68\frac{5}{8}$	$68\frac{4}{8}$
Spirit. fest,			Türken (5%)	$50\frac{4}{8}$	$50\frac{2}{8}$
März	23	22 26	Oester. Silberrente	$64\frac{4}{8}$	$64\frac{5}{8}$
April-Mai	23 5	23	Russ. Banknoten	$82\frac{6}{8}$	$82\frac{6}{8}$
Pr. $4\frac{1}{2}$% consf.	$103\frac{6}{8}$	$103\frac{6}{8}$	Oester. Banknoten	92	92
Pr. Staatsschldsch.	91	91	Wechselcrs. Lond.	—	$6.21\frac{6}{8}$

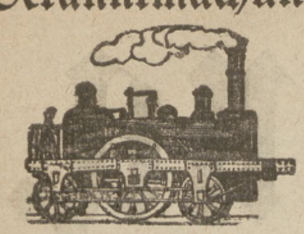
Fondsbörse: Schluß ruhig.

Berlin, 20. März. Das heute zur Subscription aufgelegte Kapital der Actien-Gesellschaft für Baumaterial „Birkenwerder“ ist bedeutend überzeichnet.

Meteorologische Depesche vom 20. März.

	Barom.	Temp. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Haparanda	342,1	—12,3	NO	schwach	halb heiter.
Helsingfors	238,6	—13,0	NO	schwach	heiter.
Petersburg	339,2	—13,2	NO	schwach	wenig bewölkt.
Stockholm	337,0	— 8,7	NO	mäßig	bedeckt, Schnee.
Moskau	331,5	— 9,2	N	schwach	bewölkt.
Memel	332,5	— 4,0	O	stark	bew. gest. Schnee.
Flensburg	331,5	— 3,4	N	stark	Schnee.
Königsberg	331,7	— 1,8	NO	stark	bedeckt.
Danzig	330,5	+ 1,6	SW	schwach	bedeckt, Regen.
Putbus	327,6	— 1,2	NW	mäßig	bez. gst. Rg. Nchts.
Cöslin	330,3	+ 0,1	SW	schwach	bedeckt. [Schnee.
Stettin	331,0	+ 0,2	W	schwach	bed., Nchts. Schn.
Helder	335,5	+ 1,0	NNW	mäßig	—
Berlin	330,7	+ 0,1	NW	—	bew., ganz bew.
Brüssel	335,3	+ 2,5	SSW	schwach	sehr bewölkt.
Köln	333,7	+ 1,0	NW	lebhaft	bedeckt.
Wiesbaden	330,3	0,0	SW	schwach	bew., gest. Regen.
Trier	328,0	+ 0,7	W	mäßig	heit., Nchts. Schn.

Bekanntmachung.



Für die Königliche Ostbahn werden im Wege der öffentlichen Submission zur Lieferung gestellt:

Kiefern Kreuzhölzer und Bohlen.

Die Offerten auf dieselben sind portofrei und versiegelt mit der Aufschrift:

„Submission auf Lieferung von kiefern Nutzhölzer",

bis zum Submissionstermin

Sonnabend, den 6. April c.,

Vormittags 11 Uhr,

in dem Baubureau der Königl. V. Betriebs-Inspection hierselbst abzugeben, wo dieselben in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten eröffnet werden sollen.

Die speciellen Submissions- und Vertragsbedingungen sind zur Einsicht ausgelegt: in den Stationsbureaus zu Danzig, Elbing und Marienburg, sowie im vorhin erwähnten Baubureau, können auch auf portofreie Anfragen abschriftlich mitgetheilt werden.

Dirschau, den 8. März 1872.

Der Betriebs-Inspector.

Rock.

Nothwendiger Verkauf.

Das dem Gutsbesitzer **Eduard Krueger** und dessen Ehefrau **Fernandine Wilhelmine Amalie**, geb. **Stielmann**, gehörige, im Kreise Mohrungen in Ostpreußen belegene Gut Neuhof soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 17. Juni cr.,

Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Subhastationsrichter in unserm Gerichtsgebäude verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören 509 Hektare 4 Are 70 Flächenmeter (2310,90 Morg. preuß.) der Grundsteuer unterliegende Ländereien, und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 1180,23 Rℓ., bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 251 Rℓ. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau III. während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlags wird

am 20. Juni cr.,

Mittags 12 Uhr,

im unserm Gerichtsgebäude von dem unterzeichneten Subhastations-Richter verkündet werden.

Mohrungen, den 13. März 1872.

Königl. Kreis-Gericht.

Der Subhastationsrichter. (4111)

Nothwendige Subhastation.

Das den **Thomas** und **Marianna** geb. **Stemplewska-Bestian**'schen Eheleuten gehörige, in Sokoligora belegene, im Hypothekenbuche von Sokoligora Forstgrundstück No. 1 verzeichnete Grundstück, soll

am 29. Mai 1872,

Vormittags 11 Uhr,

an hiesiger Gerichtsgestelle im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 31. Mai 1872,

Vormittags 11 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 139,21 Morgen; der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden, 121,74 Rℓ. und der Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 25 Rℓ.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und andere dasselbe angehende Nachweisungen können in unserem Geschäftslokale eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Gollub, den 11. März 1872.

Kgl. Kreis-Gerichts-Commission.

Der Subhastationsrichter. (4197)

Bekanntmachung.

Die mit 1200 Rℓ. dotirte **Stelle des Stadtbauraths** ist im hiesigen Magistrats-Collegii vacant. Bewerber, welche den Nachweis zu führen vermögen, daß sie die Staatsprüfung als Baumeister bestanden haben, werden ersucht, ihre Meldungen bis zum **15. April d. J.** an den Stadtverordneten-Vorsteher, Justizrath **Kroll**, einzureichen. Wir bemerken hierbei, daß der Stadtbaurath durch Aufnahme von Taxen bei Beleihung städtischer Grundstücke, sowie durch Taxen für die städtische Feuer-Societät noch Nebeneinkommen zu erwerben hat.

Thorn, den 8. März 1872.

Der Magistrat.

Banke.

Mit dem Schiffe „Albion", Capt. Hammerström, empfing ich soeben von Wisby eine Ladung

frischen schwedisch. Kalk,

den ich hiermit billigst empfehle.

J. D. Erban, Burgstraße No. 5.

Vereins-Bank, Quistorp & Co.

Berlin, 18. März 1872.

S. T.

Wir beehren uns, Ihnen hierdurch mitzutheilen, dass auf die 2. Emission des **Baltischen Lloyd, Stettin-Amerikanische Dampfschifffahrts-Actien-Gesellschaft**, von 1,350,000 Thlr. in 13,500 Actien à 100 Thlr. im Ganzen 547 Zeichnungen im Gesammtbetrage von 1,617,400 Thlr. eingegangen sind, wovon 700,000 Thlr. auf ein Consortium verschiedener Freunde der Gesellschaft fallen, welchen diese Summe unter der Bedingung zugesichert war, dass den übrigen Zeichnungen vor ihnen die Priorität eingeräumt werde.

Von diesen 700,000 Thlrn. werden die zuviel gezeichneten 267,400 Thlr. somit in Abzug gebracht, und die übrigen Zeichnungen von 917,400 Thlr. in 527 Zeichnungen voll berücksichtigt. Ueber den Zeitpunkt der Ausgabe der 50 % Interimsscheine behalten wir uns weitere Bekanntmachung vor.

Hochachtungsvoll

Vereins-Bank, Quistorp & Co.

Der Ausverkauf wegen Aufgabe des Geschäfts währt nur noch bis zum 30. März.

Donnerstag, den 21. kommen zum Verkauf:

Sämmtliche Stoffe zur Anfertigung von Putzarbeit.

Weiße und couleurte Atlasse,
Weiße und couleurte Taffete und Velours,
Couleurte Crepps, ächte und Victoria-Sammete,
Weiße façonnirte Brüsseler und Blonden-Tülls,
Weiße ächte und imitirte Spitzen, weiße Blonden,
Schwarze Spitzen und Spitzeneinsätze,
Weiße gestickte Einsätze,
Strohborten und Hutdräthe,

und mache ich namentlich Putzmacherinnen auf diese vortheilhafte Gelegenheit zum Einkauf aufmerksam. **E. FISCHEL.**

Preußische Central-Bodencredit-Actiengesellschaft.

Der Unterzeichnete vermittelt als Agent der Preußischen **Central**-Bodencredit-Actiengesellschaft die Hypotheken-Darlehne, welche auf **Liegenschaften** und auf selbstständige, in größeren Städten belegene **Hausgrundstücke** gewährt werden. Es empfehlen sich vorzugsweise die **unkündbaren** Darlehne, welche durch **mäßige** Raten in einer längeren Reihe von Jahren getilgt werden. Die Prospecte und Antragsformulare werden von dem Unterzeichneten verabfolgt, welcher auch die etwa sonst wünschenswerthe Auskunft ertheilt.

Danzig, im Februar 1872.

Robert Wendt,
Hundegasse No. 67.

Athemnoth und Abhilfe.

An den Kgl. Hoflieferanten Herrn **Johann Hoff** in Berlin.

Berlin, den 19. Febr. 72. Fast unglaublich, aber wörtlich wahr! Meine Frau hatte seit mehreren Wochen einen höchst argen Husten, in Folge einer Verschleimung, und litt an schrecklicher Athemnoth. Ich hatte von den vielen Kuren gehört, welche **das Johann Hoff'sche Malzextrakt vollbracht hat,** und machte nun einen Versuch damit. Wunderbarer Weise blieb der Husten unmittelbar nach dem Gebrauche sofort weg, der Schleim war bald nicht mehr vorhanden, der Athem war wieder ganz frei. Es scheint beinahe unglaublich, aber Jeder kann sich von der Thatsache der vollkommenen Besserung überzeugen, namentlich diejenigen, welche den schlimmen Husten meiner Frau gekannt haben.

H. Rudolph, Spandauerstr. 79.

Verkaufsstelle bei **Albert Neumann**, Danzig, Langenmarkt 38, und **Otto Saenger** in Dirschau.

Bairisch-Bier Fl. 1 Sgr., 3 Fl. **Putziger** 2½ Sgr., sowie alle fremden **Biere** und Selterserwasser zu haben Heil. Geistgasse No. 30 im **Cigarrenladen.**

Sommer-Weizen zur Saat,

weißährig, ohne Grannen, der in diesem Jahre 15 Scheffel Ertrag gab, offeriren

R. & A. Wegner.

---

25 Klafter buchen Klobenholz,

geschlagen im Herbste, zu verkaufen im Walde von Tockar, ¼ Meile von der Chaussee.

Circa 100 Schock

junge Eichen von 5 bis 10 Fuß, ca. 100 Schock **Birken** und **Lärchenbäume** zur Bepflanzung von Wegen und Partien à Schock 2 Rℓ. 5 Sgr. mit Roden. Eichen und birken Nutzholz ist zu haben in **Gr. Bartel** bei Frankenfelde Westpr.

Frankfurter Stadt-Lotterie.

Die Erneuerung der Loose zur 6. Klasse (Ziehung vom 23. März bis 17. April) bringe ich in Erinnerung. — Einige Kaufloose noch vorhanden. (4008)

G. B. Schindelmeisser, Hundegasse 30.

8000 Rℓ. werden zur 1. Stelle auf ein Grundstück von 4 Hufen culm., ½ Meile von Danzig gesucht, am liebsten Stiftungsgelder 2c.

Adressen werden mit Angabe des Procentsatzes i. d. Exp. d. Ztg. unt. 4095 entgegengen.

4—5000 Rℓ. sind sogleich auf sichere Hypothek mit 5½ % direct zu begeben. Meld. u. 4288 i. d. Zeit.-Exped.

---

40 Rℓ. gegen solid. Wechsel auf vier Monate gesucht. Offerten sub 5555 in der Expedition dieser Zeitung.

Ein Mühlengrundstück

ganz in der Nähe von Danzig, mit fortwährendem Mahlgut versehen, welches sich in sehr gutem Bauzustande befindet, ist sofort zu verkaufen.

Hierauf Reflectirende mögen sich schriftlich melden unter 4253 in der Expedition dieser Zeitung.

Eine frischmilchende Kuh,

8 Jahre alt, ist zu verkaufen bei **Mueller** in Gr. Grünhof bei Mewe.

---

5 Mast-Kühe

stehen zum Verkauf auf dem Dominium Kammienitza, Kr. Carthaus.

---

2 gute starke Wagenpferde

(braun, Hengst und Wallach) stehen zum Verkauf bei

Gertzen in Trutenau.

Zur bevorstehenden Eröffnung der Dampfschifffahrt empfehle ich mich zur Besorgung von Speditionen aller Art Güter und versichere prompte und billige Bedienung.

Tiegenhof, im März 1872.

Joh. Klingenberg,
Spediteur.

Für Kaufleute, Gewerbetreibende, Handels- und Fortbildungsschulen 2c.

Die deutsche Reichsmünze

mit ihrer Anwendung auf das Geschäftsleben. Mit zahlreichen Aufgaben und deren Resultaten. Von **L. Baumblatt**, Lehrer der Handelswissenschaften an der Kreisgewerbeschule zu Kaiserslautern. gr. 8°. geh. Preis 9 Sgr.

Verlag von J. Schneider in Mannheim.

Zu beziehen durch die Buchhandlung von **Th. Anhuth**, Langenmarkt 10.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers

empfiehlt sich den **Herren Compagnie-Chefs** zu Einkäufen bei etwaigem Bedarf unter Zusicherung gewissenhaftester und reellster Bedienung

die Cigarren-Handlung

E. Funck,
Glockenthor 5, Theatergasse.

Hohe russische Gummischuhe,

sowie halbhohe Boots u. alle Sorten

Damen-, Herren- u. Kinder-Gummischuhe

in den neuesten und alten Facons, empfehlen in nur besten Fabrikaten.

Unser

Schuhlager

in Wiener, Berliner und Sächsischen Fabrikaten für Damen, Herren und Kinder ist in allen Sorten reich sortirt. Auch sind die erwarteten Wiener **doppelsohligen** Herrenstiefel wieder eingetroffen.

Oertell & Hundius,
72. Langgasse 72.

Cichorien

in allen Packungen offeriren bei Entnahme von ganzen Fässern zu Fabrikpreisen

Herrmann & Lefeldt.

---

100 Mille gute Ziegel

können sofort geliefert werden. Probeziegel mit Preisangabe liegen bei Herrn **Pfahl**, Ziegengasse No. 3. (4108)

Zur Saat empfiehlt Erbsen und Sommerweizen das Dominium Kozielec

bei Neuenburg.

2500 Scheffel Saat-Kartoffeln

sind in Bialachowken bei Zblewo (Kreis Preuß. Stargardt) zu verkaufen.

Sicherung gegen die Pockenkrankheit.

Bei der jetzt allgemein verbreiteten Pocken-Epidemie glaube ich der Menschheit einen Dienst zu erweisen, wenn ich sie auf ein vorzügliches Heil- und ganz besonders auf ein sicheres **Schutzmittel** des in **Berlin, Neue Königstraße 33,** wohnhaften **homöopath. Arztes** Herrn **Dr. Löwenstein** aufmerksam mache. Ich hatte als Geistlicher Gelegenheit, die Mittel bei 50 bis 60 Personen anzuwenden, und war der Erfolg ein wahrhaft staunenswerther, denn von diesen, die die Pocken in hohem Grade hatten, starben nur vier, während alle, die sich der genannten Schutzmittel rechtzeitig bedienten, vollständig von der Krankheit verschont blieben.

Block, Pfarrer,
Roslacin bei Dzincelitz (Schlesien), früher in Zuckau bei Danzig.

Frankfurter Stadt-Lotterie.

Gewinne: fl. **200,000. 100,000. 50,000** 2c.

Hauptziehung vom 23. März bis 17. April c. Ganze Original-Loose Rℓ. 51. 13 Sgr., 1/2: Rℓ. 25. 22 Sgr., 1/4: Rℓ. 12. 26 Sgr., empfehlen

Moriz Stiebel Söhne,
Hauptcollecteurs Frankfurt a. M.

Specialarzt Dr. Meyer in **Berlin**, Leipzigerstr. 91 heilt **Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten** selbst in den hartnäckigsten Fällen gründlich und schnell. Auswärts brieflich.

Ein solider Agent

zur Beförderung von Auswanderern via Hamburg, Bremen und Stettin (Dampf- u. Segelschiffe) wird unter günstigen Bedingungen zu engagiren gewünscht.

Gefällige Offerten unter No. 4245 durch die Exped. d. Ztg.

Einen tüchtigen Commis, mit der Destillation und der polnischen Sprache vertraut, sucht zum sofortigen oder späteren Antritt

L. Berent
(4252) in Berent.

Ein Ingenieur,

welcher schon mehrere Jahre im Schiffs- resp. Maschinen-Bau gearbeitet hat und die besten Zeugnisse aufweisen kann, sucht ähnliche Stellung im Constructions-Büreau einer Schiffs-Maschinen-Bauanstalt. Gef. Offerten unter Litt. S. 1185 befördert die Annoncen-Exped. des Herrn **E. Schlotte** in Bremen.

Ein gewandter Commis, Materialist, einigermaßen gebildet, polnisch sprechend, energisch und treu, der seinem Prinzipal wirkliche Stütze sein will, auch zeitweilig die Leitung des Geschäftes übernehmen kann, wird gesucht.

Adressen nebst Angabe der Bedingungen sub 4255 in der Expedition dieser Zeitung.

Ein tücht. Kutscher, noch in Stell., m. best. Zeugn., w. z. 1. Ap. Stell. N. Jopeng. 5.

Ein Commis,

Materialist und Destillateur, der polnischen Sprache mächtig, sucht vom 15. April oder 1. Mai c. unter bescheidenen Ansprüchen Engagement. Gefäll. Offerten werden unter Chiffre A. Z. T. 71 poste restante Culm erbeten.

Für mein Tuch-, Manufactur- und Kurzwaaren-Geschäft suche ich einen **Lehrling**, Sohn anständiger Eltern, zum sofortigen Antritt.

J. B. Caspary
in Berent.

Ein verh. Hofm. s. e. Stelle. Zu erfr. im Ges.-Bur. b. **Kindler**, Schw. Meer 19.

Einen Lehrling für sein Kohlen- und Speditions-Geschäft sucht zum 1. April

Rudolph Lickfett.

Selbstgeschriebene Adressen werden im Comtoir, Burgstraße No. 7, entgegengenommen.

Ein fleiß. unverh. Kutsch., jetz. Stelle 2 J., w. z. 1. Ap. n. **Hardegen**, Goldschmdg. 6.

Eine kinderlose Wirthin wünscht eine Wirthschaft selbstständig zu führen. Gef. Adr. nimmt die Exped. d. Zeit. unter 4295 entg.

Für meine Lederhandlung suche ich zum 1. April c. einen **Lehrling.**

A. J. Weinberg.

Ein Knabe mosaischen Glaubens sucht eine Stelle als Lehrling in einem Manufactur- oder Kurzwaaren-Geschäft.

Gefällige Adressen werden erbeten in der Expedition dieser Zeitung unter No. 4248.

In unserm Manufactur-Waaren-Geschäft kann ein Lehrling, der polnisch spricht, placirt werden.

Dirschau.

Gebr. Levit.

Für einen großen Dampfbrennerei-Betrieb wird ein routinirter unverheiratheter Brennereiverwalter gesucht und Meldungen nebst Abschrift der Zeugnisse unter 4184 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein erfahrener **Brennerei- u. Brauerei-Inspector** sucht Stellung. Gefäll. Adr. erb. unter No. 4296 in der Exped. d. Zeit.

Eine Erzieherin, die musikalisch, ist wird zum 2. April cr. auf Bahnhof Langefuhr zu engagiren gesucht.

Einen unverheir. Gärtner sucht gegen 60 Thlr. Gehalt Böhrer, Danzig, Langgasse 55.

Eine **Wohnung** von 3 Stuben, 1 Cabinet, Entreé, Küche, Keller, Boden, Wasserleitung und Canalisation ist wegen Umzug Breitgasse 63, 3. Etage, zum 1. April für 140 Rℓ. jährlich zu vermiethen.

---

2 Sommerwohnungen

von je 3–4 Zimmern mit Zubehör sind in Pelonken No. IV. zu vermiethen. (4258)

Am Viehmarkte, den 18. d. M., ist mir aus dem Locale des Kaufmanns Herrn **Bröse** in Mewe 1 schw. russ. Pelz mit schw. Besatz und grauem Tuchbezug, inwendig unten an der rechten Seite etwas defect, abhanden gekommen.

Wer mir zur Erlangung desselben verhilft, sichere ich eine angemessene Belohnung zu.

J. Filczek,
Besitzer in Gogolewo bei Mewe.

Theater.

Letzte Opern-Vorstellung in dieser Saison.

Benefiz für Frl. Anna Krüger.

Es ist schwer, den warmen, empfehlenden Worten, die gestern und vorgestern diese Ztg. für die **Benefizvorstellung unserer geschätzten und beliebten Altistin, des Fräulein Anna Krüger,** brachte, noch Weiteres in dieser Beziehung hinzuzufügen; wir glauben indessen **heute,** als **am Morgen des Benefiztages,** noch wiederholt unser kunstsinniges Danziger Publikum auf den bevorstehenden schönen Genuß aufmerksam machen zu dürfen, den uns die vom regsten, edelsten Streben für die Kunst beseelte, liebenswürdige Benefiziantin in ihrer heutigen Rolle des „**Romeo**" bereiten wird, und wird die derselben für ihre bisherigen gediegenen Leistungen stets bewiesene Anerkennung hoffentlich heute an deren Ehrenabend durch ein **recht gefülltes Haus** ihren beredtesten Ausdruck finden.

—n—

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.